

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 138.

Winnenden, Samstag den 25. November

1899.

Winnenden - Höfen.

Das Befahren des Seehaldenfeldwegs mit andern Fuhr-
werken, als den zur Feldbestellung nötigen, ist bei Strafe verboten.
Den 18. Novbr. 1899. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Etwaige Pfand- und Kaufgeschäfte, welche noch nach dem alten
Recht ihre Erledigung finden sollen, wären baldigst hieher anzumelden.
Die frühere Aufforderung, abgetragene Pfandschulden löshen zu
lassen, wird wiederholt.
Wer vorständig ist, überzeugt sich davon, daß seine Rechte an Liegen-
schaften im Güter- oder Servitutentuch eingetragen sind.
Den 17. Novbr. 1899. Ratsschreiberei:
Hiemer.

Winnenden.

Die Investitur

des neuernannten Herrn Stadtpfarrers Faulhaber findet am Sonntag
den 26. d. M., vormittags 9^{3/4} Uhr in der Schloßkirche statt.
Um 12 Uhr wird im Gasthof z. Krone ein gemeinschaftliches
Mittagessen (à Couv. 1 Mk 50 S.) eingenommen.
Anmeldungen hiezu wollen bei dem Wirt gemacht werden.
Zu zahlreicher Beteiligung wird febl. eingeladen.
Den 22. Nov. 1899. Gem. Amt:
J. B.: Beesenmeyer. Hiemer.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Am Samstag den 25. ds. Mts.,
vormittags 11^{1/2} Uhr

werden
 5 gemästete Schweine 
im öffentlichen Aufstreich verkauft.
K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Da nun im Regierungsblatt die gefälligen Verfügungen über die
„Wahlordnung für die Handwerkskammern“
veröffentlicht worden sind, und da demnächst die zur Einleitung der Wahlen
nötigen Vorbereitungen getroffen werden müssen, so wird der Vereinsvor-
stand am kommenden

Freitag den 24. November,
abends 8 Uhr

im „Gasthof z. Hirsch“ eingehend über diese Verfügungen referieren.
Die verehrlichen Mitglieder des Gewerbevereins, insbesondere die
hier und in den Nachbarorten ansässigen Handwerker
sind in Erwartung zahlreicher Erscheinens hiezu geziemend eingeladen vom
Ausschuss.

Winnenden, den 21. November 1899.

Winnenden.

Jeden Samstag Abend, auf Wunsch auch an anderen
Tagen.
 Münchener Thomasbräu-Export-
Bier im Anstich,
sowie von der Ersten Pilsner Aktienbrauerei in
Bismarck in Flaschen, nebst ausgezeichneten
Hasenleberspiken und Hasenbraten
empfehle aufs beste
Restaurant Sommer.

Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“
mit wöchentlichem „Unterhaltungsblatt“
für den Monat Dezember

nehmen täglich entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere
Agenturen für die Stadt Winnenden die Redaktion.

Möckmüller Kirchenbau-Lose

(zu Gunsten der Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche)
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 12. Dezember 1899

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Einladung.

Sonntag den 26. Nov., von nachm. 3 Uhr ab
feiern die 1849 Geborenen ihr
fünfzigstes Lebensjahr.

Anlässlich dessen findet bei Altersgenosse Haag
z. Friedenslinde hier präzis abends 5 Uhr ein ge-
meinschaftliches Abendessen nebst musikal. und
geselliger Unterhaltung statt.

Hiezu werden alle Altersgenossinnen und Altersge-
nossen von hier und den umliegenden Orten mit ihren
wertvollen Familienangehörigen sowie auch sonstige Freunde
freundlich eingeladen.

Winnenden.

Auf vielseitigen Wunsch wird die

Gründung eines Militär-Vereins

beabsichtigt und werden daher die sich hiefür Interessieren-
den zu einer Vorbesprechung auf nächsten Sonntag
Nachmittag von 4 Uhr ab zu Friedr. Unkel
freundlich eingeladen.

MAGGI zum Würzen der Suppen, kann den Hausfrauen
bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten,
wenige Tropfen genügen, — stets eine vorzüg-
liche Suppe zu machen. Zu haben bei Friedrich Pfähler.
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, gisifrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Debmühl. den 25. Mai 1895. Joseph Salmerl, Oekonom.

Hiezu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

Singer-Hand-Nähmaschinen
von 38 Mk. an.



Nähmaschinen

neuester, bestbewährter Systeme,

Spezialität: **Pfaff-Nähmaschinen**

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

E. Krautter, Mechaniker, Winnenden,
Nähmaschinen- & Fahrradgeschäft.

Singer-Suß-Nähmaschinen
von 65 Mk. an.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem verehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir hierdurch die Mitteilung zu machen, daß ich im Hause des Herrn Seifensieder **Hahn** ein

Friseur-Geschäft

errichtet habe und solches vom kommenden Samstag ab eröffnen werde. Mein Bestreben wird sein, meine werthe Kundschaft sowohl in- als außer dem Hause nach jeder Hinsicht aufs beste zu befriedigen.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von **sämtlichen modernen**

• **Haar-Arbeiten** •
wie **Böpfe, Haarketten, Brochen und Bouquets.**

Um recht zahlreichen Zuspruch höfl. bittend zeichnet
hochachtend

M. Häussler, Friseur.

Ausgegangene Haare

kauft fortwährend der Obige.

Winnenden.

Zu **Weihnachts-Geschenken** passend:

Wollene und halbwollene

Kleider-Stoffe,

Biz und Kleider-Beugle,

Bett-Beugle, Handtuch-Beug,

— **Taschentücher u. s. w.,** —

waschichte Sosenzeuge,

Cheviot und Buxkin

zu **Herren-Anzügen,**

auch liegt eine **schöne Musterkarte** auf und empfehle solches zu den **billigsten Preisen.**

Fr. Etter, Marktstr. Nr. 71.

Winnenden.

Wahl-Vorschlag.

Zu tüchtigen Gemeinderäten werden vorgeschlagen:

J. Rupp, Bäcker,
Fr. Kallenberg, feilh. Gem.M.,
W. Kaysser, Rotgerber,
Fr. Pfähler, Kaufmann.

Mehrere Wähler.

Winnenden.

Gemeinderats-Wahl- Vorschlag.

Ad. Dorn, Kaufmann,
J. Rupp, Bäcker,
Schäfer, Seifensieder,
Maier z. Post.

Viele Wähler.

Winnenden.

Wahlvorschlag

zur **Gemeinderats-Wahl.**
Fr. Kallenberg, Stadtpfleger,
J. Rupp z. Bären,
Joh. Luckert, Bauer,
Wilh. Friedrich, Bäcker.

Unparteiische Wähler.

Winnenden.

3 1/2 Viertel Seewiesen

und 1/2 Morgen

Kirchwiesen

hat zu verpachten

Karl Pfeleiderer.

Winnenden.

2 junge

Forterie- Rüden

hat billig zu verkaufen

B. Schächtel, Friseur.

Wie, wa, Wichs
Mit **Lachswichs** wischst
man fix.
Raum fängt man an, im
Handumdreh'n,
Schon ist der Stiefel blank
und schön!
Wie, wa, Wichs
Mit **Lachswichs** wischst
man fix.

Lachs-Wichse ist überall erhältlich. Wegen Errichtung von Niederlagen wende man sich an **H. Schaal, Stuttgart.**

A. Thurmayer's Medicinal-



Leberthran aus Norwegen ist wegen ungeheuren Absatzes immer frisch zu haben. Und nur mit dieser frischen Sorte ist eine Leberthranur nach ärztlichem Urteil unübertrefflich bei Schwindsucht, Husten, Heiserkeit, Auszehrung, Abmagerung, Blutarmut, Schwäche, Drüsen, Knochenerweichung, englischer Krankheit, Skrofeln. Dieser Leberthran ist als innerliches wie äußerliches Mittel gegen Hautausschläge, Flechten, Kopfgrind der Kinder zu empfehlen. Der ächte Medicinal-Dorsch-Leberthran ist ein vorzügliches blutreinigendes und blutbildendes Mittel, macht den Körper gesund und kräftig. Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen Jod- und Bromgehalt, und durch kein Arzneimittel kann er ersetzt werden. Näheres eine genaue Gebrauchsanweisung. Alter ranziger Leberthran ist schädlich. 1/4 Str.-Fl. M. 1.20, 1/2 Fl. M. 1.10. Allein zu haben bei **A. Thurmayer**, Drogerie, Rgl. Hof., Stuttgart, Olgastr. 54 B.

Makulaturpapier

zu haben bei **G. Suß**, Buchbr.

Versicherungsgesellschaft Thuringia.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß unser verdienter, vieljähriger Vertreter, Herr **David Veiz**, krankheits halber zurückgetreten ist und wir an seiner Stelle für die Stadt **Winnenden** mit einigen Nachbarorten unsere Vertretung für Feuerversicherung Herrn Kaufmann

Gustav Walz in **Winnenden**

übertragen haben.

Herr **Walz** hält sich zu Feuerversicherungs-Abschlüssen bei mäßigen Prämien und bekannt liberalen Bedingungen stets bestens empfohlen.

Stuttgart im November 1899.

Subdirektion der **Thuringia:**

G. Thime.

Sinen sogenannten Kaffee

geben auch gebranntes Korn, gebrannte Gerste oder geröstetes Malz, die ja alle unter dem Namen „Malzkaffee“ in den Handel kommen. Von einem wirklichen Malzkaffee kann man aber doch nur da sprechen, wo sich mit dem Malz Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees vereinigen, wie das bei dem patentirten **Kathreiner** der Fall ist. Zum Schutz seines Aromas kommt **Kathreiner's** Malzkaffee nur in plombirten Packeten zum Verkauf, — mit den Lose ausgewogenen Getreidekaffees darf man das Fabrikat niemals verwechseln.

500-600 Mk.
 werden gegen gute Sicherheit
 sofort aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

400 Mk.
 werden gegen doppelte
 Gütersicherheit sofort auf-
 nehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Hohenader Spreuer
 fortwährend zu haben pro Saß 10
 Pfennig bei
 Müller Bareiss.

Winnenden.
 Zwei großtrüchtige
Kühe
 steht dem Verkauf aus
Jakob Hermann.

Württembergischer Landtag.

W Stuttgart, 22. Novbr. (83. Sitzung der Kammer der Abgg.) Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Vermögensumschlagsteuergesetzes. — Am Regierungstisch: Minister v. Zeyer mit Min. Rat v. Schneider. — Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Die Beratung geht weiter bei Art. 2, welcher die entgeltliche Abtretung von Forderungen, welche auf die Übertragung des Eigentums von Grundstücken oder diesen gleichgestellten Rechten sich beziehen, unter Besteuerung stellt. Der Artikel wird angenommen. Art. 3 und 4 (Vermittlung der Steuer) werden debattelos genehmigt und nach kurzen Ausführungen des Abg. Haug auch Art. 5. Art. 6 handelt vom Eintritt der Steuerpflicht. Die Kommission hat eine Ziffer 2a eingeführt des Inhalts: „Die Steuerpflicht tritt ein, 2a im Falle der Zwangsenteignung, wenn sie auf Grund des Zwangsenteignungsgesetzes erfolgt mit der Zustellung der Enteignungsverfügung an den Enteigneten, wenn sie auf Grund des Berggesetzes erfolgt mit dem Abschluß der Vereinbarung über die Größe der Entschädigung und falls eine solche Vereinbarung nicht stattfindet mit der Eröffnung der Festsetzung des Oberbergamts über die Größe der Entschädigung an den Abtretenden“. Im übrigen soll der Entwurf unverändert angenommen werden. — Demgegenüber beantragt Hausmann (Vödingen) die Ziffer 1 zu ändern: „die Steuerpflicht bei Grundstücksübertragungen tritt ein mit dem Eintrag ins Grundbuch. Falls ein abgeschlossener Vertrag nicht zur Eintragung gebracht wird, weil eine Weiterveräußerung des Erwerbers unter der Form des Abschlusses eines Vertrags zwischen dem Eigentümer und einem folgenden Erwerber vollzogen wird, so ist die Steuer sowohl aus dem ersten, wie aus jedem folgenden Veräußerungsvertrag zu entrichten.“ Abg. Hausmann begründet in längerer Ausführung seinen Antrag. — Vizepräsident Dr. Kiene geht auf die juristischen Ausführungen Hausmanns ein. Durch den Antrag Hausmanns, der der „Vormerkung“ des V. G. B. nicht Rechnung trägt, werde der Umgehung der Steuer Thür und Thor geöffnet. Der Entwurf treffe das Richtige; seine Härten würden durch die Befristung ausgeglichen. — Abg. Hausmann ergänzt seinen Antrag durch Berücksichtigung der „Vormerkung.“ — Abg. v. Geß tritt für den Kommissionsantrag bzw. den Regierungsentwurf aus steuerrechtlichen Gründen ein. — Abg. Rembold wendet sich gleichfalls gegen den Antrag Hausmann. — Minister v. Zeyer tritt für den Kommissionsantrag ein, wogegen Mitberichterstatter Binz für den Antrag Hausmann spricht. — Hausmann bringt noch einige Änderungen seines Antrags ein, den er im übrigen mehrmals in längerer Auseinandersetzung verteidigt. Nach weiterer Debatte zwischen dem Minister, dem Antragsteller dem Vizepräsidenten, den Abg. Rembold, v. Geß wird der Antrag Hausmann angenommen. Art. 7: Sachliche Steuerbefreiungen. Die Kommission hat einen Zusatz gemacht, wonach Erwerbungen durch Zwangsenteignung zur Durchführung der Ortsbauplane steuerfrei sind. — Abg. Haug wünscht, daß auch die entsprechenden freiwilligen Erwerbungen steuerfrei seien. — Minister v. Zeyer widerspricht den Ausführungen Haugs. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Art. 8 und 9 werden auf Antrag des Vizepräsidenten an die Kommission zurückverwiesen und im Antrag Hausmann auch Art. 12-16. Schluß der Sitzung 12 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung.

23. November. (84. Sitzung der Kammer der Abgg.) Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Vermögensumschlagsteuergesetzes. — Am Regierungstisch: Minister v. Zeyer mit Min. Rat v. Schneider. — Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Die Beratung geht weiter bei Art. 10 „Person der Steuerpflichtigen“, der unverändert angenommen wird. Art. 11 „Persönliche Steuerbefreiungen.“ Die Kommission hat den Zusatz gemacht, daß Abkömmlinge für den hälftigen Betrag des steuerpflichtigen Werts der Erwerbungen, welche sie von ihren Eltern und Voreltern durch ein steuerpflichtiges Rechtsgeschäft machen, falls der steuerpflichtige Wert den Betrag von 20 000 Mk nicht übersteigt, steuerfrei sein sollen. — Abg. Rath wünscht, daß bis zum Betrag von 35 000 Mk für die ersten 20 000 Mk nur die Hälfte

der Steuer zu entrichten wäre. — Minister v. Zeyer: Ganz frei lassen könne man die Kindsteile nicht, aber Schonung sei angebracht mit Rücksicht auf die ländlichen Verhältnisse. Der Antrag Rath gehe zu weit. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Art. 13, Verwaltung der Umsatzsteuer, wird unverändert angenommen. Art. 17, Auskunftspflicht der Behörden. Hierzu liegt ein Antrag v. Wächterspittler und Gen. vor des Inhalts: „Die Einsichtnahme und Erstellung von Abschriften darf sich nur auf solche Akten und Urkunden erstrecken, auf deren Benutzung der Steuerpflichtige selbst ein Recht hat.“ — Frhr. v. Wächter begründet den Antrag. — Min. v. Zeyer hält den Antrag für überflüssig, da er sich inhaltlich im wesentlichen mit dem Entwurf deckt. — Abg. Rembold erklärt den Antrag für sachgemäß, doch wünscht er eine kleine Ergänzung des Antrags. Nach nochmaliger Erwiderung des Antragstellers und des Ministers wird der Antrag Wächterspittler mit großer Mehrheit angenommen. Art. 18, Betrag und Anfall der Steuer. Der Art. lautet nach dem Kommissionsantrag: „Der Einheitsfuß der Umsatzsteuer beträgt 1 Mk 20 S von 100 Mk des steuerpflichtigen Werts. Für jede Staatsperiode wird durch das Finanzgesetz bestimmt, wie viele Prozente des Einheitsfußes der Steuer zur Erhebung kommen sollen. (Steuerfuß.) — Abg. Käs hat in der Kommission den Antrag gestellt, die Umsatzsteuer auf 1 Mk zu ermäßigen. — Abg. Binz (Vp.) beantragt aus rechnerischen Gründen den Einheitsfuß auf 1 Mk festzusetzen. — Abg. Hausmann-Vödingen bringt die Frage mit der Entschädigung der Gemeinderäte in Verbindung. Man sollte jetzt eine PreSSION auf die Regierung ausüben, für die Gemeinderäte zu sorgen. Es wäre ein Fehler des Hauses, wenn es der Anregung der Volkspartei nicht folgen würde, die Steuer auf 1 Mk zu ermäßigen und dafür den Gemeinden einen Zuschlag bis zu 1 Mk zu erheben. — Abg. Rembold spricht sich namens des Zentrums gegen den Antrag aus, auch v. Geß wendet sich das gegen. Bei Beratung der Petition der Stadt Stuttgart sei es dazu Zeit. — Min. v. Zeyer: Der gegenwärtige Anfall sei nicht geeignet, eine PreSSION auszuüben. Der Antrag der Volksp. falle nur auf die Steuerzahler, die den Urmangel von 400 000 Mk aufbringen müßten. Für die Gemeinderäte werde deshalb jetzt doch keine Vorlage eingebracht werden. — Dr. Kiene: Das Mittel der Volkspartei, den Gemeinden zu helfen, sei verfehlt; hier handle es sich um die Staatssteuer, nicht um den Gemeindefußschlag. Das Bild, das Hausmann von den Gemeinden gezeichnet habe, sei unrichtig; die Gemeinden gewinnen durch Uebernahme der Grundbücher auf den Staat. Redner geht auf die Gebühren ein, die auch künftig den Gemeinderäten noch bleiben. Den Gemeinden kann nur durch die Steuerreform geholfen werden. — Binz zieht keinen Antrag zurück. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Art. 19 wird unverändert angenommen. Art. 20, Grundsätze über die Wertsermittlung behufs Festsetzung der Steuer, wird mit kleiner Änderung angenommen, ebenso Art. 21 nach den Kommissionsanträgen, ferner Art. 22, Schätzungen. Art. 23, Kosten, mit kleiner Einschaltung, desgl. Art. 24, Befehlsverordnungen. Hier wird abgebrochen. Nächste Sitzung morgen Nachm. 3 Uhr. T. D.: Nachtragsetat, Sportelgesetz und Fortsetzung der heutigen T. D.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Nov. Dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. Die definitive Annahme erfolgt ohne Debatte. — Dritte Lesung der Postvorlage. In der Spezialberatung werden Artikel 1 und 2 in der Fassung der zweiten Lesung unter Ablehnung einiger Verschlechterungsanträge angenommen. Bei Artikel 3 war in der zweiten Lesung ein sozialistischer Antrag angenommen worden, um die Verbreitung von Zeitungen an anderen Orten durch Zeitungs-Fiskalen, Agenten, sicher zu stellen gegen einen Einspruch der Post. Mit Zustimmung des Staatssekretärs wird auf Antrag des Abgeordneten Marcour eine diesen Zweck noch mehr klarstellende Fassung vorgeschlagen. In der zweiten Lesung war dagegen der fernere sozialistische Antrag abgelehnt worden, welcher diese private Verbreitung von Zeitungen

an einem Orte auch gegen polizeiliche Beeinträchtigung auf Grund von Sonntagsruhe-Verordnungen zu schützen wollte. Ein jetzt gestellter Antrag Albrecht (Soz.) nimmt dieses Verlangen wieder auf, indem er folgenden Zusatz zum Absatz 3 vorschlägt: „auch an Sonn- und Feiertagen während der Stunden, zu denen die kaiserliche Post bestellt.“ — Mecklenburgischer Bevollmächtigter v. Darßen legte Verwahrung dagegen ein, daß das Haus hier einen Beschluß fasse, welcher sich gegen die einschlägigen Verfügungen der mecklenburgischen Landesregierung richte. Die Sozialdemokratie in Mecklenburg entwickle eine besondere Thätigkeit darin, Unfug an Sonntagen anzustiften. — Singer protestiert gegen diese Äußerung. — Der Antrag Albrecht wird mit großer Mehrheit angenommen. Artikel 4 wird in der Fassung der zweiten Lesung angenommen mit dem Zusatz (Antrag Müller-Sagan, freis.), daß die von der Post zu übernehmenden Privatpostangestellten ebenfalls eine Entschädigung erhalten sollen, wenn ihr Gehalt hinter dem seitherigen zurückbleibt. Ein Antrag Hasse (natl.) will bei Artikel 5 die Kommissionsbeschlüsse wiederherstellen, also bei Differenzen zwischen Entschädigungs-Berechtigten und Postverwaltung ein Schiedsgericht aus Reichsgerichtsräten zuständig machen, statt des ordentlichen Rechtsweges, wie in der zweiten Lesung auf Antrag Rickert beschlossen worden war. Der Antrag Hasse wird angenommen. Der Rest gelangt unverändert zur Annahme. — Die Annahme der Fernspreckgebühren-Ordnung in dritter Lesung erfolgt mit einer reaktionellen Aenderung in der Fassung der zweiten Lesung. — Donnerstag 1 Uhr: Schlußabstimmung über das Postgesetz und Beratung der Gewerbenovelle.

Landesnachrichten.

— Für die ordentl. Sitzungen der Schwurgerichte im IV. Quartal 1899 sind zu Vorsitzenden ernannt worden: im Schwurgerichtsprengel Stuttgart: Landger. Dir. v. Pflünger, Heilbronn: Landgerichtsdirektor Willig, Tübingen: Landgerichtsrat Dr. Kapff, Rottweil: Landgerichtsdirektor Renz, Ulm: Landgerichtsrat Ull, Hall: Landgerichtsrat Haas, Ulm: Landgerichtsdirektor Bucher, Ravensburg: Landgerichtsdirektor Göz. — Die ordentl. Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals 1899 werden eröffnet: in Stuttgart 8. Dez., Heilbronn 11. Dez., Tübingen 11. Dez., Rottweil 18. Dez., Ulm 18. Dez., Hall 14. Dez., Ulm 6. Dez., Ravensburg 14. Dez.

* * * Winnenden, 23. Novbr. Gestern Abend brachte die Liedertafel unserer neu ernannten, um das Anstaltswesen der hies. Paulinenpflege verdienten Hrn. Stadtpfarrer Faulhaber, der mit seiner Familie sein neues Heim bezogen hat, in 3 schön gesungenen Liedern ein Ständchen, das viele Zuhörer anzog. Der Vorstand der Liedertafel, Herr Krämer, beglückwünschte den Geehrten namens des Vereins zu seiner neuen Stellung, worauf Herr Faulhaber in längeren, bewegten Worten für die ihm und seiner Familie erwiesene Aufmerksamkeit herzlich dankte. Möge der neuernannte erste Geistliche in der hiesigen Gemeinde recht lange im Segen wirken.

Strümpfelbach i. N., 21. Nov. Letzten Sonntag versammelten sich im Gasthaus z. Lamm hier die Ortsvorsteher und bürgerl. Kollegien der Gemeinden Rommelshausen, Stetten, Strümpfelbach, Baltmannsweiler, Hohengehren, Aichelberg, Aichschieß, Krummhardt und Schanbach-Bobenroth nebst einer überaus großen Zahl von Bürgern dieser Gemeinden. Schultheiß Hartmann von Strümpfelbach führte den Vorsitz in der Versammlung, welche zum Gegenstand ihrer Beratung das Projekt der Erbauung einer Verbindungsbahn Waiblingen-Rommelshausen-Stetten-Strümpfelbach-Schurwald-Reichenbach oder Plochingen hatte. Vom Vorsitzenden sowie von vielen andern Rednern wurde die Erbauung einer solchen Bahn als notwendig und zweckmäßig bezeichnet, vor allem, um unsern Weinbau treibenden großen Gemeinden, die an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen sind, vor ihrem Schaden zu bewahren. Wer die Verhältnisse kennt und sieht, wie Scharen von Arbeitern aus

unsern Wein- und Landbau treibenden Orten morgens der oft ziemlich weiten Eisenbahn zuweilen, um in den größeren Städten einen Erwerb zu suchen, der sie vor dem größten Nothstand schützt, der kann verstehen, wie sie den in der Stadt oder in einem Ort mit Bahnstation wohnenden Arbeiter beneiden, der nach des Tages Arbeit nicht noch einen beschwerlichen Weg zu machen hat. Nehulich verhält es sich mit den Bewohnern des Schurwalds, denen die nächste Arbeitsgelegenheit vor allem in Eßlingen-Reichenbach-Plochingen nach Zurücklegung eines beschwerlichen Weges gegeben ist. Hätten wir eine Bahn, so hätten wir zweifelsohne auch bald Fabrik- und Gewerbtätigkeit, zumal billige Arbeitskräfte zahlreich vorhanden wären. Sodann würde mit Erbauung dieser Bahn eine Verbindungsbahn zwischen der Haupt- und oberen Neckarbahn einerseits und der Rems- und Murrbahn andererseits hergestellt. Es würde der größte Teil des Schurwaldes, dessen landschaftliche Schönheiten namentlich in den letzten Jahren viele Fremde anziehen, erschlossen, zahlreich bevölkerte Ortshäfen des Remstales (es sei nur an Stetten mit der Anstalt dort erinnert) würden in kurzer Strecke berührt und ihren Bewohnern würde Gelegenheit gegeben, die landwirtsch. Produkte selbst abzuführen. Es wurde der Entschluß gefaßt, dem Projekt näher zu treten und keine Opfer der einzelnen Gemeinden zu scheuen. Es soll zu diesem Zweck in jeder beteiligten Gemeinde innerhalb 14 Tagen eine dreigliederige Kommission, zu der der betr. Ortsvorsteher gehört, gewählt werden, welche dann gemeinsam die weiteren Schritte einleitet.

(Schulgesundheitspflege.) Im Anschluß an die Verfügung der Ministerien des Innern und des Reichs- und Schulwesens vom 13. Juli 1891 betreff. Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten hat das Ministerium des Reichs- und Schulwesens eine Tabelle ausgegeben über die ansteckenden Krankheiten mit Benennung derselben und die seitens der Schule hierbei zu beachtenden Grundsätze. Die Tabelle umfaßt 5 Punkte, sie ist 32/24 cm groß und muß in jeder Schule in einer den Schülern leicht zugänglichen Weise angeschlagen oder aufgehängt werden. Beim Beginn eines neuen Schulhalbjahrs muß die Tabelle in jeder Schulkasse wörtlich verlesen und dies durch Eintrag ins Schulwochenbuch beurkundet werden.

Crumbach, 21. Nov. Die Versammlung des Naturkunde-Vereins am Samstag war gut besucht. Lehrer aus den Bezirken Schorndorf, Waiblingen und Winnenden fanden sich dazu ein. Der Vortrag von Major Schuster über das Wesen, die Anwendung und die Zukunft der Elektrizität war von hoher wissenschaftlicher Bedeutung. Nach dem Vortrag wurde unter Führung des Redners dessen Elektrizitätswert besichtigt. Dem Dank für das Gebotene verließ der Vorstand des Vereins warmen Ausdruck.

Heilbronn, 22. Novbr. Auf unserem Rathaus kam es gestern zu einem stürmischen Austritt. Den unschuldigen Anlaß dazu gab ein Schreiben der hies. Lehrer, in dem sie dem Gemeinderat für die wohlwollende Neuregulierung der Gehalte ihren Dank aussprachen. Gem. Rat Ritter äußerte dann, es falle ihm auf, daß nach dem Stuttgarter Rathausberichte Gem. Rat Stockmayer dort gesagt habe, die Vertreter der 3 größeren Städte hätten sich auf dem Städtetag dahin geeinigt, das Maximum der Lehrerbefehlsungen solle 2700 Mk betragen, während der Oberbürgermeister dem Kollegium mitgeteilt habe, man hätte sich auf 2600 Mk geeinigt. Oberbürgermeister Hegelmaier verbat sich hierauf eine solche „persönliche Anzapfung.“ Er sei von Anfang an dafür gewesen, daß die 3 größten Städte den gleichen Gehalt reich; nur die Mietzinsentschädigung solle verschieden sein; aber sein Kollege in Ulm habe gesagt, er werde in seinem Kollegium 2700 Mk kaum durchbringen. Uebrigens sei das für die Gemeindevertretungen nicht bindend, was der Städtetag beschließe. Gem. R. Fuchs führte darauf aus, eine persönliche Anzapfung liege durchaus nicht vor; es handle sich bloß darum, ob das, was Gem. R. Stockmayer von Stuttgart vorgetragen habe, richtig sei, oder das, was der Oberbürgermeister mitteilte. G. R. Ritter wies dann ebenfalls den Vorwurf einer „Anzapfung“ zurück; er habe im Gegenteil vom Oberbürgermeister in letzter Zeit verschiedene ungerechte Vorwürfe ruhig eingestekt. Er möchte sich aber nun eine solche Behandlungsweise verbitten. Der Oberbürger-

meister entgegnete hierauf, man wolle eben wieder Skandal machen, die Wahlen stehen vor der Thüre. Als hierauf Gem. Rat Huber rief: „Pui, wir wären froh, wenn wir nicht mehr unter Ihrem Vorsitz beraten müßten“, schloß der Oberbürgermeister die Sitzung. (Schw. M.)

Heilbronn, 23. Nov. Nachdem S. M. der König einer Begnadigung des durch Urteil des Schwurgerichts Heilbronn vom 3. Okt. 1899 wegen Raubmords zum Tode verurteilten Franz Xaver Vogl von Habelsbach nicht stattgegeben hat, wird dessen Hinrichtung am nächsten Samstag Vorm. 8 Uhr im Hofe des hies. Landgerichts stattfinden.

Eßlingen, 23. Nov. Der hiesige Andreaemarkt, welcher seither 3 Tage dauerte, ist nunmehr auf einen Tag reduziert worden und die Abhaltung desselben ist auf den 30. November (Andreastag) festgesetzt worden.

Buchau, 21. Nov. Heute Nacht ist hier der erste Schnee in diesem Winter gefallen; wir haben eine vollständige Winterlandschaft.

Tagesberichte.

Berlin, 23. Nov. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Agster ist heute wieder im Reichstag erschienen.

Der Einfall der Buren in die Kapkolonie nimmt einen immer größeren Umfang an, wird gemeldet. Auch General Joubert rückt immer mehr mit seiner Hauptstreitmacht nach Süden und läßt zur Beobachtung des unschädlich gewordenen Ladysmith und der dortigen englischen Trümmerhaufen nur einen Teil seiner Streitmacht zurück. Die Engländer aber suchen sich jetzt zu „konzentrieren.“ Eingelassene Hiobsposten vermeintlich man mit Rücksicht auf den Besuch des deutschen Kaisers in Windsor.

Kapstadt, 22. Novbr. Die Division des Lord Methuen begann gestern den Vormarsch und erreichte gestern Witteputs. — Heute sind wieder 2 Transportschiffe mit etwa 3500 Mann, Ponton- und Lustschifferabteilungen, sowie einer großen Menge Munition und 3000 Maultieren eingetroffen. — Aus dem Norden der Kapkolonie sind hier sich widersprechende Nachrichten eingegangen. Es besteht indes kein Zweifel, daß eine beträchtliche Anzahl Afrikaner sich dem Feinde angeschlossen haben. Aus Queenstown wird gemeldet, daß sich viele junge Leute aus Alivalnorth den Drabanter-Reitern in Dordrecht angeschlossen haben, um der Zwangsaushebung zu entgehen. Aus Herschell verlautet, daß der Magistrat von Labi-grey (am Dranjfluß) auf Verlangen des Kommandanten der Buren übergeben die Schlüssel zu den städtischen Gebäuden übergeben habe.

Pretoria, 22. Nov. Nach amtlichen Berichten betragen die Verluste der Buren seit Beginn des Kriegs 90 Tote und 200 Verwundete. Von den letzteren ist eine Anzahl bereits wieder hergestellt und auf den Kriegsschauplatz zurückgeführt. Nach Privatnachrichten des Standard and Diggers News steht eine allgemeine Erhebung der holländischen Farmer Natal's bevor. Die Kolonialburen in den Bezirken, die für Gebiete der Republiken erklärt sind, schlossen sich bereits den Buren an. — General Snyman berichtet von einem heftigen Kampfe bei Maseling, der am letzten Montag stattfand. Die Engländer feuerten heftig gegen die Geschütze und Befestigungen der Buren. Die Buren beschossen die britischen Befestigungen mit gutem Erfolg. Auf Seiten der Buren fiel ein Mann. Der Verlust der Engländer ist nicht bekannt.

Lourenco Marquez, 22. Nov. Eine Depesche vom 21. ds. aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith besagt: Wie ein Feldkornet des Pretoria-Kommandos meldet, wurde in der Nacht vom 20. Nov. vernommen, wie sich in Ladysmith Geschütze und eine Anzahl Reiter in Bewegung setzten. Die Vorposten nahmen wahr, daß die Engländer den Auszug in der Richtung auf den Lombardskop und Bulwannahil (also ostwärts) zu gewinnen suchten. Die daselbst postierten Maximgeschütze feuerten. Da die Entfernung zu groß war, begann das Granatfeuer aus schwerem Geschütze, wodurch die Engländer bei Tagesanbruch zurückgetrieben wurden. Die Stadtbatterien feuerten auf die Stellungen der Buren und verwundeten 2 Mann. Es wird angenommen, der mißglückte Ausfallversuch wurde gemacht, um den Truppen in Efcourt Hilfe zu leisten, die ein dringendes Hilfegesuch sandten. Der Ueberbringer der Botenschaft war von den Buren aufgegriffen, wurde

nachher aber wieder freigelassen. In seinem letzten Bericht meldet General Joubert, er habe den Truppen in Efcourt den Rückzug nach Pietermaritzburg abgeschnitten und sie nach dem Tugela zurückgetrieben.

Durban, 22. Nov. Nach einer heute aus Mooi-River eingegangenen Meldung von gestern Abend haben die Buren den Draht bei der Station Highlands abgeschnitten. (Highlands ist die letzte Station vor Weston am Mooi-Fluß.) Die Buren beherrschen nunmehr die Bahnlinie zwischen Mooi-River und Efcourt. Seit gestern Mittag besteht keine Verbindung mehr mit Efcourt.

Durban, 23. Nov. Alle Berichte lassen erkennen, daß die Buren in einem Gewaltmarsch auf Pietermaritzburg begriffen sind. Ihre größte Streitmacht, aus 7000 Mann mit Artillerie bestehend, befindet sich jetzt 25 engl. Meilen von Howid entfernt. General Joubert führt den Oberbefehl. (Howid liegt auf dem Weg von Weston nach Pietermaritzburg, näher der letzteren Stadt.)

Rimberley, 17. Novbr. Heute Nachmittag ließ eine größere Abteilung, die eine Retozugung unternahm, bei Alexanderfontein-Farm auf Buren. Ein heftiges Gewehr- und Geschützfeuer begann. Kapitän Vosley wurde verwundet. Die englischen Truppen, die keine weiteren Verluste erlitten, lebten in das Lager zurück.

In Pretoria sollen 3 deutsche Offiziere angekommen sein: Oberst v. Braun, Leutnant Bräsewicz und Leutnant v. Kunze.

**Handel und Verkehr.
Fruchtpreise
des Winnenden Fruchtmarkts
vom 23. November 1899.**

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlöss M. S.
Dinkel.	Säcke —	19 036	Säcke 5	2154
Haber	Säcke —	45 474	Säcke 32	6101

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 80	—	5 70	—	5 50	—	—	—	—	20
Haber	6 80	—	6 70	—	6 60	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	1 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	1 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 saure "	1 15	—	1 10	—	1 —	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 S., 1 kg schwarzes Brot 23 S.
Badnang, 22. Nov. Die Zufuhr auf dem gestrigen Viehmarkt war eine ganz bedeutende, denn 185 St. Ochsen, 236 Kühe und Kalben und 173 St. Silere und Kinder, zul. 694 Stück (gegen 423 St. im Vorjahr) wurden zu Markte geführt. Bei Anwesenheit vieler Handelsleute ging der Handel in Fettsieb rasch von Statten, auch in anderer Weise ließ der Umsatz wenig zu wünschen übrig. Per Eisenbahn langten 18 Wagen an, 37 gingen ab. Milchschweine werteten von 18—25 Mk das Paar, Säuferschwine von 60—80 Mk.

Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20
und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg. Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.)
Zürich.

Für's Herz.
Wer Gottes Wort gern liebt
Und wer es gerne hört,
Die werden wiederum
Von dir, o Gott geehrt.